

Einstellungen von Kindern und Jugendlichen gegenüber Tieren

Janine Binngießer & Christoph Randler

Warum diese Untersuchung?

Um das Tier als Mitgeschöpf anzuerkennen, spielt die Einstellung eines jeden Menschen eine zentrale Rolle. Die Grundlagen tierschützerischer Einstellungen müssen schon in der Kindheit gelegt werden, um beim Erwachsenen verwurzelt zu sein. Hier liegt der besondere Stellenwert der Tierschutzerziehung in der Schule. Gerade im Biologieunterricht sollte Schülern fundiertes Wissen über verschiedene Tierschutzthemen vermittelt werden. Nur so können sie die Thematik sachlich diskutieren und Konsequenzen für den eigenen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren ableiten.

Studien belegen, dass positive Einstellungen gegenüber Tieren korrelieren mit Empathie und Mitgefühl (Ascione & Weber 1996; Thompson & Gullone 2003) und dass Grausamkeit gegenüber Tieren in der Regel einhergeht mit Grausamkeit gegenüber Menschen (Ascione et al. 1997; Thompson & Gullone 2003). Um die Entwicklung von Empathie und Mitgefühl sowohl gegenüber Tieren als auch Menschen zu fördern und um Aggressionen und Grausamkeit bei Kindern und Jugendlichen zu minimieren, wurden tiergestützte Unterrichtsprogramme entwickelt (Vockell & Hodal 1980; Ascione & Weber 1996; Sprinkle 2008). Zur Optimierung dieser Programme ist es wichtig, Faktoren zu identifizieren, die die Einstellungen von Kindern und Jugendlichen gegenüber Tieren beeinflussen.

Fragestellung und Methodik

Folgende Fragen standen im Fokus der Untersuchung: (1) Welche Einstellungen haben Kinder und Jugendliche gegenüber Tieren? (2) Inwieweit werden diese Einstellungen bestimmt durch die Faktoren Alter, Geschlecht, Umgang mit Tieren (tiergestützte Aktivitäten, Haustierbesitz), Fleischkonsum, Angst und Ekel gegenüber Tieren?

Basierend auf verschiedenen etablierten Skalen und Subskalen wurde dazu ein Fragebogen entwickelt, welcher 152 Items umfasst. 543 Schüler (n = 261 Jungen, n = 282 Mädchen) zwischen 11 und 17 Jahren (Klasse 5 bis 11) nahmen an der Befragung teil.

Ergebnisse

Folgende Faktoren beeinflussen die Einstellungen von Kindern und Jugendlichen gegenüber Tieren:

Geschlecht

Mädchen zeigen positivere Einstellungen gegenüber Tieren als Jungen. Jungen stehen dem Thema Jagd weniger negativ gegenüber als Mädchen. (Tab. 1)

Skala bzw. Subskala	Mädchen		Jungen		F	p	np2
	Mean (SD)	n	Mean (SD)	n			
	Animal Attitude Scale (AAS)	3.87 (0.50)	280	3.43 (0.56)			
Humans as Superior	3.87 (0.81)	275	3.44 (0.94)	255	32.7	<0.001	0.061
Wildlife Use	2.97 (0.67)	278	3.30 (0.74)	256	29.2	<0.001	0.055
Wildlife Rights	3.31 (0.99)	276	2.82 (0.96)	254	36.1	<0.001	0.067
Hunting	2.39 (0.62)	277	2.70 (0.68)	255	30.2	<0.001	0.057
Pet	4.68 (0.37)	278	4.38 (0.56)	255	57.0	<0.001	0.102
Uses of Animal Products for Clothing	4.12 (0.68)	278	3.58 (0.85)	260	68.2	<0.001	0.120
Uses of Animals for Teaching and Research	4.02 (0.72)	278	3.40 (0.84)	259	90.1	<0.001	0.152
Uses of Animals for Recreation	2.68 (0.63)	278	2.60 (0.72)	259	2.4	0.124	0.005
Uses of Animals for Food	3.13 (0.60)	278	2.73 (0.60)	259	69.1	<0.001	0.121
Conservation of Animals	3.96 (0.66)	278	3.68 (0.65)	259	26.1	<0.001	0.049
Intermediate Attitude Scale (IAS)	3.70 (0.28)	281	3.49 (0.31)	258	67.3	<0.001	0.118
Farm Animals	4.20 (0.62)	279	3.84 (0.80)	251	38.9	<0.001	0.072
Animal Use in Research	4.21 (0.77)	279	3.67 (0.93)	251	55.0	<0.001	0.099
Animal Use in Sport	4.22 (0.74)	279	3.70 (0.95)	251	50.4	<0.001	0.091
Use of Wild Animals	3.73 (0.71)	279	3.60 (0.72)	251	4.1	0.043	0.008
Reverence for Life	3.52 (0.68)	279	3.01 (0.65)	251	76.3	<0.001	0.132

Tabelle 1. Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen in den verschiedenen Skalen und Subskalen zur Messung von Einstellungen gegenüber Tieren.

Alter

Mit zunehmendem Alter der Kinder und Jugendlichen verringern sich ihre positiven Einstellungen gegenüber Tieren. Gleichzeitig steigt mit zunehmendem Alter ihr Verständnis für die Jagd und für die industrielle Nutztierhaltung.

Angst und Ekel

Die allgemeinen Einstellungen gegenüber Tieren sind relativ unabhängig davon, ob Kinder und Jugendliche Angst oder Ekel vor bestimmten Tieren empfinden.

Umgang mit Tieren

Haustierbesitz und die Teilnahme an tiergestützten Aktivitäten (z.B. Angeln, Reiten, Vögel beobachten) korrelieren mit positiven Einstellungen gegenüber Tieren. Gleichzeitig sinkt die Teilnahme an tiergestützten Aktivitäten mit zunehmendem Alter.

Fleischkonsum

Die Mehrzahl der befragten Kinder und Jugendlichen konsumiert Fleisch täglich/fast täglich (39,8%) bzw. mehrmals in der Woche (40,1%). Der Fleischkonsum steigt zudem mit zunehmendem Alter und ist bei Jungen stärker ausgeprägt als bei Mädchen.

Ein hoher Fleischkonsum korreliert mit weniger positiven Einstellungen gegenüber Tieren.

Schlussfolgerungen und Ausblick

1. Im Bereich der Tierschutzerziehung sollte der Fokus verstärkt auf die Jungen gerichtet werden, da diese weniger positive Einstellungen gegenüber Tieren zeigen als Mädchen, was wiederum mit einer niedrigeren Empathiefähigkeit korreliert.
2. Tierschutzunterricht sollte verstärkt in den Klassenstufen 5 bzw. 6 stattfinden, da hier das Interesse der Kinder an Tieren besonders hoch ist.
3. Der Kontakt zwischen Schülern und Tieren sollte gefördert werden, um bei den Kindern und Jugendlichen Verständnis und Verantwortungsbewusstsein für das Mitgeschöpf Tier zu fördern.
4. Eine kritische Auseinandersetzung der Schüler mit den Themen Fleischkonsum und Nutztierhaltung sollte angeregt werden.

Literatur:

Ascione, F.R. & Weber, C.V. 1996. Children's attitudes about the humane treatment of animals and empathy. *Anthrozoös* 4: 188-195.
Ascione, F.R., Thompson, T.M. & Black, T. 1997. Childhood cruelty to animals: assessing cruelty dimensions and motivations. *Anthrozoös* 4: 170-177.
Sprinkle, J.E. 2008. Animals, empathy, and violence: Can animals be used to convey principles of prosocial behavior to children? *Youth violence and juvenile justice* 1: 47-58.
Thompson, K.L. & Gullone, E. 2003. Promotion of empathy and prosocial behaviour in children through humane education. *Australian Psychologist* 3: 175-182.
Vockell, E. & Hodal, F. 1980. Developing humane attitudes: What does research tell us? *Humane Education* 2: 19-21.

Kontakt:

Janine Binngießer, Universität Leipzig, Institut für Biologie I, Didaktik der Biologie, binngiesser@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Christoph Randler, Pädag. Hochschule Heidelberg, Didaktik der Biologie, Randler@ph-heidelberg.de